

Integration von Zuwanderern – Aufgabe und Verpflichtung

Position der Träger von Fachdiensten für Integration und Migration der verbandlichen Caritas im Bistum Aachen

In Nordrhein-Westfalen leben rund 3,5 Mio. Menschen mit einem Migrationshintergrund: ausländische Arbeitnehmer, Aussiedler und Flüchtlinge sowie deren Familien. In den Städten und Gemeinden im Bistum Aachen sind es 350.000 Zuwanderer. Sie bereichern das kommunale Leben durch ihre Wirtschaftskraft, ihre Kulturen und ihre andere Lebensweise, die von Gastfreundschaft und Nachbarschaftshilfe geprägt ist.

Integration gelingt nur vor Ort

Die Erfolge, aber auch die Probleme bei der Integration von Zuwanderern zeigen sich am deutlichsten vor Ort. Migranten sind doppelt so häufig arbeitslos und Kinder aus Zuwandererfamilien sind überproportional in Haupt- und Sonderschulen vertreten. In den Kommunen können durch Zuwanderung Konflikte entstehen: Kommunalpolitik ist besonders gefordert, das Zusammenleben von Einheimischen und Zuwanderern zu gestalten. Sprachliche und kulturelle Verständigung sind Voraussetzung für eine gelingende Integration, aber kulturelle und sprachliche Barrieren bei Zuwanderern und Einheimischen erschweren die Integration.

Integration geht alle an

Die Verantwortung für die Integration haben alle Bürger, sowohl Einheimische als auch Zuwanderer und alle gesellschaftlichen Gruppen. Bund, Land und Kommunen haben für die Integration Rahmenbedingungen zu schaffen. Neben der Förderung des Zusammenlebens von Einheimischen und Zuwanderern brauchen Zuwanderer zusätzliche Angebote in den Bereichen Bildung, Arbeit und Gesundheit.

Fachdienste für Integration und Migration sind Partner der Kommunen

Bei diesen Aufgaben ist die Caritas mit ihren Regional- und Fachverbänden in den Kommunen als verlässlicher Partner anerkannt. Mit ihrer Kompetenz entlastet die Caritas die Kommunen bei der Arbeit mit Zuwanderern. Bei sechs Regional- und Fachverbänden der verbandlichen Caritas im Bistum Aachen werden Fachdienste für Integration und Migration vorgehalten.

Selbstverständnis und Ziel der Caritas ist die Sorge und Hilfe für Fremde

Für die Kirche und ihre Caritas ist die Sorge um Fremde eine Verpflichtung, sie haben sie immer in ihrer Mitte aufgenommen und Hilfen vermittelt. Neben dieser grundsätzlich christlichen Aufgabe als Anwältin aller Migranten erfüllt die Caritas eine wesentliche Funktion als Partner und Dienstleister für Kommunen bei der Integration von Migranten. Die Caritas kümmert sich sowohl um Neuzuwanderer als auch um die Migranten, die schon lange oder nur zeitweise hier leben.

Fachdienste tragen zur individuellen und gesellschaftlichen Integration von Zuwanderern bei

Die Arbeit der Fachdienste im Einzelnen:

- Integrationsbegleitung von Neuzuwanderern und bereits lange hier lebender Migranten;
- Unterstützung von Migranten beim Zugang zum Arbeitsmarkt;
- soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Personen ohne legalen Aufenthaltsstatus;
- sozialraumorientierte Integrationsarbeit;
- Unterstützung und fachliche Begleitung der interkulturellen Öffnung von Einrichtungen und Institutionen.

Neben diesen Handlungsfeldern sind die Fachdienste auch in der Antidiskriminierungsarbeit und bei der Förderung des Dialogs der Kulturen und Religionen tätig.

Einzelfallberatung von Migranten notwendig und sinnvoll

Die meisten Migranten leben bereits seit vielen Jahren oder Jahrzehnten hier. Bei einem Teil von ihnen ist die Integration in die deutsche Gesellschaft (teilweise) gescheitert. Fehlende Integrationsangebote und ein gegenseitiger Rückzug von Zuwanderern und Einheimischen sind einige Gründe dafür.

Die Eingliederung von Zuwanderern in die deutsche Gesellschaft gelingt umso besser, je früher und umfassender sie erfolgt. Die notwendigen Schritte dabei müssen professionell begleitet werden. Bei einem völligen Wegfall von staatlich geförderter einzelfallbezogener Beratungsarbeit für bereits langjährig hier lebende Migranten wird die Chance vertan, Integrationsbemühungen tatsächlich nachzuholen. Gerade die Anerkennung und der Bekanntheitsgrad der Fachdienste bei Migranten bietet die Möglichkeit, Integrationsdefizite anzusprechen und die Betroffenen beim Prozess der nachholenden Integration zu begleiten.

Fachdienste leisten Hilfe zur Selbsthilfe

Die Fachdienste für Integration und Migration bieten für Migranten eine Brücke in die deutsche Gesellschaft und ihre Einrichtungen. Wichtig dabei ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Migrantenselbstorganisationen und Ehrenamtliche (Zuwanderer und Einheimische) werden in ihrem bürgerschaftlichen Engagement gefördert, unterstützt und bei sozialräumlichen Projekten zur Verbesserung des Zusammenlebens einbezogen.

Fachdienste liefern Qualität

Die Fachdienste besitzen interkulturelle Kompetenz und interkulturelles Fachwissen, Grundlagen für eine effektive und erfolgreiche Integrationsarbeit. Leitend für die Fachdienste dabei ist das Motto der Caritas: Not sehen und handeln.

Die Arbeit orientiert sich am Qualitätshandbuch der Caritas in NRW. Darin sind nachprüfbar und transparente Qualitätsstandards verbindlich vorgegeben, an denen die Wirksamkeit der erbrachten Leistungen gemessen werden kann. Beständige Fort- und Weiterbildung trägt zu einem fachlich hohen Niveau bei.

Bernhard Verholen
Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V.

Lothar Frank
Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V.

Hans-Georg Liegener
Caritasverband für die Region Krefeld e.V.

Uli Lennartz
SkF – Sozialdienst katholischer Frauen Düren e.V.

Stephan Fiedler
SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in der Region Kempen-Viersen e.V.

Heiner Coenen
SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste Rheydt e.V.

Burkard Schröders
Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

Aachen, 27. Januar 2006